

# INHALTSVERZEICHNIS

Ohne Kommentar	6
Grußwort	7
Vorwort	7
Einleitung	9
Aspekte jüdischer Geschichte in Westfalen von Prof. Dr. Diethard Aschoff	

## I. Kapitel

### JÜDISCHES LEBEN IN ALME

1. Jüdische Einwohner (1704 - 1942)	13
2. Die Judenschaft	25
2.1 Die Vorsteher, ihre Rechte und Pflichten	25
2.2 Die Synagogen	29
2.2.1 Die Synagoge an der Judengasse	29
2.2.2 Der Neubau der Synagoge	33
2.3 Der Schulunterricht der jüdischen Kinder	38
2.4 Die Kirche	43
2.4.1 Beherbergungsverbot	43
2.4.2 Der Rechtsstreit um die Abgabenzahlungen	43
2.4.3 Übertritt zum katholischen Glauben	46
2.5 Der jüdische Friedhof am Judenknapp	47
3. Jüdischer Hausbesitz	48
3.1 Wohnhäuser jüdischer Familien in Oberalme	48
3.2 Wohnhäuser jüdischer Familien in Niederalme	51
4. Die Familie Ruhstädt zu Ober- und Niederalme (mit Stammbaum)	54
4.1 Familie Meier Ruhstädt (Martins gnt.)	55
4.2 Familie Selig Ruhstädt (Seliges gnt.)	59

## II. Kapitel

### JÜDISCHES LEBEN IN ALTENBÜREN

1. Der Wohnsitz der Familie Jacob Stern, die alte Pastorat	66
2. Familiengeschichte Jacob Stern (mit Stammbaum)	68

### III. Kapitel

#### JÜDISCHES LEBEN IN BRILON

1.	Jüdische Einwohner, von der Ersterwähnung bis zur Emigration/Deportation (mit Emigrations- und Deportationslisten)	72
2.	Die Judenschaft – Synagogengemeinde	93
2.1	Die Vorsteher und deren Kampf um Eintracht und Ordnung im innerjüdischen Gemeindeleben (bis zum Emanzipationsgesetz vom 23. 7. 1847)	93
2.2	Der Vorstand und die Repräsentanten – Schwierigkeiten und Querelen innerhalb der Gemeinde	98
2.3	Die Synagogen	109
2.3.1	Die Synagoge an der Judengasse	109
2.3.2	Die neue Synagoge und ihre Zerstörung am 9. 11. 1938	112
2.4	Der Schulunterricht der jüdischen Kinder	115
2.4.1	Die Vielzahl der Lehrer	115
2.4.2	Permanente Querelen und Schwierigkeiten	120
2.5	Die Kirche	123
2.5.1	Die Taufe jüdischer Personen	123
2.5.2	Rechte der Juden und Christen	124
2.5.3	Das Verhalten der Pfarrer zur Zeit des Nationalsozialismus	125
2.6	Die Stadt	126
2.6.1	Das ungesetzmäßig erteilte Bürgerrecht – ein “Emanzipationsirrtum“	126
2.6.2	Die Rechtsunsicherheit bei der Festsetzung der Abgabenzahlungen (1801 - 1835)	128
2.6.3	Der Leichtsinn des Bürgermeisters Hesse	130
2.7	Der jüdische Friedhof am Derkerborn	131
3.	Jüdischer Hausbesitz (mit Stammbaum der Familie Friedländer)	135

### IV. Kapitel

#### JÜDISCHES LEBEN IN MADFELD

1.	Jüdische Einwohner, von der Ersterwähnung bis zur Ausrottung (mit Deportationsliste)	145
2.	Die Judenschaft – Synagogenuntergemeinde der Synagogengemeinde Padberg	155
2.1	Die Vorsteher und ihre Funktionen	155

2.2	Die Synagogen	160
2.3	Der Schulunterricht – der Kampf um eine eigene öffentliche Schule	163
2.4	Die Kirche	167
2.4.1	Beitragszahlungen zum Kirchbau	167
2.4.2	Die illegalen Beitragserhebungen zum Neubau des Pfarrhauses	169
2.5	Der jüdische Friedhof vor der Egge	171
3.	Jüdische Familien und ihre Wohnsitze	173
3.1	Familie Eichengrün	173
3.2	Familie Goldberg	174
3.3	Familie Goldschmidt (mit Stammbaum)	176
3.3.1	Familie Hermann Goldschmidt	176
3.3.2	Familie Salomon Goldschmidt	183
3.4	Familie Heimberg (mit Stammbaum)	186
3.5	Familie Löwenbach	193
3.6	Familie Löwenthal	194
3.7	Familie Mansberg	195
3.8	Familie Reinsberg	196
3.9	Familie Rosenthal	197
3.10	Familie Schöneward	201
3.11	Familie Silberberg	203

## **V. Kapitel**

### JÜDISCHES LEBEN IN MESSINGHAUSEN

1.	Familie Herz Stein	206
2.	Familie David Schnellenberg (mit Stammbaum)	207
2.1	Ihre Niederlassung	207
2.2	Ihr Lebensweg: Auswanderung oder Deportation	208
3.	Familie Aron Mansberg (mit Stammbaum)	211
3.1	Ihre Niederlassung	211
3.2	Ihr Lebensweg: Auswanderung oder Deportation	211
4.	Jüdischer Hausbesitz	219

## **VI. Kapitel**

### JÜDISCHES LEBEN IN RÖSENBECK

1.	Familie Jacob Eiche(l)ngrün (mit Stammbaum)	222
1.1	Der Kampf um die Niederlassung	222
1.2	Auf der Suche nach dem Wohnsitz	224
1.3	Ihr Lebensweg	228

## VII. Kapitel

### JÜDISCHES LEBEN IN THÜLEN

1.	Familie Seligmann Stahl (mit Stammbaum)	231
1.1	Ihre Niederlassung	233
1.2	Ihr Lebensweg	233
2.	Familie Herz Herzstein (mit Stammbaum)	236
2.1	Ihr Wohnsitz	236
2.2	Ihr Lebensweg	236
3.	Jüdische Einwohner (1843 - 1861)	240
4.	Wohnhäuser jüdischer Handelsmänner	240

## VIII. Kapitel

### DOKUMENTENTEIL

Nr. 1:	“Statut für die Synagogengemeinde zu Padberg“	244
Nr. 2:	An - Abmeldungen jüdischer Schülerinnen an der Realschule Brilon 1912 - 1971	249
Nr. 3:	Jüdische Kinder, die das Gymnasium Petrinum in Brilon besuchten (1859 - 1945 )	251
Nr. 4:	“Liste der sämtlichen jüdischen Civil-Einwohner der Stadt Brilon nach der Zählung vom 3ten December 1858“	255
Nr. 5:	Geburten, Heiraten und Sterbefälle jüdischer Personen von Alme, Altenbüren, Brilon, Madfeld, Messinghausen, Rösenbeck und Thülen (von 1809 - 1874)	260
Nr. 6:	Geburten, Heiraten und Sterbefälle jüdischer Personen (1874 - 1945) in:	
	a) Alme	289
	b) Brilon	292
	c) Madfeld	304
Nr. 7:	Begräbnisplatz- und Begräbnisordnung für den jüdischen Friedhof in Brilon	310
Nr. 8:	Kirchhofsregister Brilon von 1889 - 1941	313
Nr. 9:	Bild - Textdokumentation der jüdischen Friedhöfe	
	a) Jüdischer Friedhof Alme	316
	b) Jüdischer Friedhof Brilon	319
	c) Jüdischer Friedhof Madfeld	336
	Unter der Leitung von Prof. Dr. Michael Brocke	

QUELLEN- UND LITERATURVERZEICHNIS	376
-----------------------------------	-----